1 Schmalegg, Stadt Ravensburg BW.
2 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans † kurz nach 1322.
3 Salem Kr. Überlingen BW.
4 Irrendorf nö. Tuttlingen BW.
5 Illwangen s. von Pfullendorf BW.

421. *1326 Januar 21.*

Johann Kytzie, Ammann zu Lindau[1] und Christine seine Ehefrau geben das Gut zu Degelstein,[2] das sie einst zusammen mit dem Winman selig von Rudolf dem Nekker selig gekauft, als Lehen von Ritter Marquard[3] von Schellenberg («Marqu. von Schellenberg Ritter»*) diesem wieder auf und bitten ihn, es dem Heinrich Grav und Guota seiner Ehefrau, die es von ihnen gekauft, zu verleihen.*

Eintrag im Stadtarchiv Lindau Lit. n. 88 Genealogia Lindaviensis des Jakob Haider († 1655) Bd. L-R S. 455 und Lit. n. 87 Genealogia Lindaviensis Bd. G – K S. 220. – Papier 33,0 cm lang × 20,6 li. Rand etwa 5,2 cm frei. – Hds. in hellgrünem Pappeinband mit zwei Stoffbändern als Verschluss, am Rücken auf Zettel «L-R» *und unten auf Zettelchen* «Lit. 88» *bezeichnet, hat 1086 Seiten.*

1 Lindau im Bodensee.
2 Degelstein in Hoiren, Lindau.
3 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn.

422. *1328 Februar 21.*

Ulrich Künzelmann der Bürgermeister, Rudolf Künzelmann der Ammann, Rat und Gemeinde der Stadt Ulm verbünden sich mit Graf Berchtold von Graisbach[1] und dem Vogt der Stadt, Graf Heinrich von Werdenberg[2] («vnserm lieben vogt Grauen hainrich von Werdenberg»*). Alle Partner sollen im Landfrieden, den der von Graisbach samt dem Land zu Bayern mit Schwaben haben will, eingeschlossen sein. Wenn das nicht gelingt, sollen*

beide Seiten mit Ernst in den Krieg eintreten bis zum endgültigen Frieden. Wird Ulm oder sein Vogt nicht angegriffen, dann sollen sie nicht ohne Rat des von Graisbach vorgehen.

Original im Geheimen Hausarchiv München n. 185. – Pergament 20,3 cm lang × 37,2, Plica 2,2 – 2,5 cm. – Es hängt an Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Ulm, spitzoval, fast dreieckig, hellgelb, im Siegelfeld Adler, Umschrift: + SIGIL . VM VNIVERSITATIS CIUIVM / . VLMA – Rückseite: «Vlm der Stat Vlm pundtbrief kaiser L.gegeben ao 1328» *(16. Jahrh.); hinzugefügt:* «An wissen Sunentag» *(16. Jahrh.);* «nr. 185» *(19. Jahrh.);* «Geh.Hausarchiv» *(Blei, modern).*

1 *Berchtold IV. von Graisbach (LK Donauwörth, Bayern) von Neuffen, Erbe derer von Graisbach † 1342.*
2 *Heinrich von Werdenberg-Sargans-Schmalegg, Rudolfs II. Sohn, Bruder Hartmanns III. von Werdenberg-Sargans, des ersten Grafen von Vaduz.*

423. *Ulm, 1328 April 10.*

Graf Heinrich[1] *von Werdenberg, genannt von Sargans (*«Graue Hainrich von Werdenberg genant von Santgauns»*) Landvogt in Oberschwaben erklärt, dass er mit überlegtem Sinn und auf Rat des Rates Kaiser Ludwigs*[2] *zu allgemeinem Nutzen und Frieden der Lande sich mit seinem lieben Oheim, Grafen Berchtold*[3] *von Graispach und Marstetten,*[4] *genannt von Nyffen, Hauptmann in Oberbayern verbunden habe, gegen alle Feinde des Kaisers und der Stadt Ulm, laut der Bundesurkunde. Sollte Berchtold*[3] *angegriffen werden, dann soll er helfen mit allem, was er vom Lande Schwaben aufgrund kaiserlicher Macht oder aus eigener Kraft aufbringen kann. Er verspricht die Vereinbarungen Berchtolds*[3] *für Bayern und Schwaben, in die er mit den Seinen und der Stadt Ulm aufgenommen wird, zu halten. Gelingen diese Vereinbarungen nicht, dann sollen beide den Krieg energisch weiterführen und keinen Frieden schliessen ausser für beide und Ulm gemeinsam. Wird das Abkommen nicht gehalten, dann sollen alle*